



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0262/2023		Datum: 26.09.2023	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40 / Ja	
Betreff: Demokratie leben			
Gremienweg:			
04.10.2023	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Einweihung Gedenktafel in Ravensbrück am 02.08.23

Anlässlich des Europäischen Gedenktages für die Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes an den Sinti und Roma wurde am Mittwoch, den 02. August 2023, um 15.30 Uhr in der Gedenkstätte Ravensbrück eine Gedenktafel für die in das KZ Ravensbrück deportierten Sinti und Roma aus Koblenz eingeweiht. Das von der Stadt Koblenz gestiftete Erinnerungszeichen geht auf eine Initiative des Vereins „Kultur und Integration Rheinland-Pfalz e.V. (für Sinti und Roma und Menschen in Not)“ zurück. Gegründet wurde der Verein von dem Koblenzer Swing-Musiker Django Heinrich Reinhardt, der sich seit vielen Jahren für die Erinnerung an die nationalsozialistische Verfolgung der europäischen Sinti und Roma einsetzt. Sein Vater Alfons Daweli Reinhardt wurde im Alter von zehn Jahren gemeinsam mit über 100 Sinti aus Koblenz in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau verschleppt. 1944 wurde die Familie mit einem Transport in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert.

Stolen Memory Ausstellung (20.09. – 04.10.2023)

Am 20.09.2023 eröffnete Dr. Margit Theis-Scholz, gemeinsam mit Vertreter:innen der Christlich-jüdischen Gesellschaft die Outdoor-Ausstellung #StolenMemory auf dem Vorplatz der Kastorkirche. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen der letzte Besitz von KZ-Inhaftierten und die Frage, wie es heute noch gelingt, diese sogenannten Effekten an Familien der Opfer zurückzugeben.

Wo: Vorplatz der Basilika St. Kastor, Kastorhof 4, 56068 Koblenz.

Wann: 20.09.2023 bis 03.10.2023, Eröffnung am 20.09.2023 um 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: täglich 09:00 – 18:00 Uhr

„Effekten“ sind persönliche Gegenstände, die Häftlingen bei ihrer Ankunft in den Konzentrationslagern von den Nationalsozialisten abgenommen wurden. Oft waren es Eheringe, Uhren, Füller oder Brieftaschen mit Fotos. #StolenMemory ist eine Kampagne der Arolsen Archives zur Rückgabe dieser persönlichen Gegenstände an die Angehörigen. Über 700 Familien konnten seit dem Start der Kampagne 2016 bereits gefunden werden. Die Ausstellung zeigt Bilder solcher „Effekten“ und erzählt vom Schicksal von zehn NS-Verfolgten. Unter der Überschrift „Gefunden“ lenkt die Ausstellung den Blick auf persönliche Gegenstände, die bereits zurückgegeben werden konnten. Sie berichtet vom Verfolgungsweg der einstigen Besitzer:innen und den Rückgaben an ihre Familien heute. Mit dem Smartphone können die Besucher:innen über QR-Codes Videoportraits aufrufen, in denen die Angehörigen selbst zu Wort kommen. Unter der Überschrift „Gesucht“ werden „Effekten“ gezeigt, die noch auf ihre Rückgabe warten. Eine wichtige Botschaft ist deshalb auch: Jede:r kann die Arolsen Archives bei der Rückgabe der Effekten unterstützen und sich selbst auf Spurensuche nach den Verfolgten und deren Familien begeben. Denn noch immer bewahrt das Archiv gestohlene Erinnerungsstücke von knapp 2.500 Personen aus ganz Europa auf.

Ein Beitrag über die Ausstellung in Koblenz wird im SWR am Sonntag, den 01.10. um 17:30

ausgestrahlt und auch in der ARD-Mediathek verfügbar sein.

Willy Brandt-Wanderausstellung (21.09. - 03.11.2023)

Am 21.09.2023 eröffneten Dr. Margit Theis-Scholz, Dezernentin für Bildung und Kultur und Prof. Dr. Micheal Hollmann, Präsident des Bundesarchivs die Willy Brandt-Wanderausstellung im Bundesarchiv, bevor Scott Krause, Leiter des Willy Brandt-Forums Unkel übernahm und die Zuhörer:innen über die Arbeit der Stiftung und die Hintergründe der Wanderausstellung informierte. Zuvor gab es für die Gäste die Möglichkeit, an einer Führung der Mitkuratorin Frau Hornig teilzunehmen, die bereits am 19.09.2023 eine Multiplikatorenschulung für interessierte Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen des Bundesarchivs angeboten hat. Die Ausstellung ist modulhaft aufgebaut und bietet auch für Kinder und Jugendliche vielfältige Interaktionsmöglichkeiten.

Termine öffentliche Führungen:

Mi., 27.09.2023 um 17:00 Uhr

Fr., 06.10.2023 um 17:00 Uhr

Do., 12.10.2023 um 17:00 Uhr

Di., 17.10.2023 um 17:00 Uhr

Di., 24.10.2023 um 17:00 Uhr

Di., 31.10.2023 um 17:00 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 – 13:00 Uhr

veranstaltungen@bundesarchiv.de oder telefonisch: 0261 505 11 74 (Mo. - Fr. 09:00 bis 11:00 Uhr)
Für Schulklassen besteht die Möglichkeit, unter den oben angegebenen Kontaktdaten einen individuellen Termin am Vormittag für eine Führung unter veranstaltungen@bundesarchiv.de zu vereinbaren.

Stolpersteinpatenschaften 09.11.2023

Am 09.11.2023 um 11:00 Uhr werden die Koblenzer Schulen, die bereits eine Patenschaft für Stolpersteine übernommen haben, in den Rathaussaal eingeladen, um den Beteiligten Dank und Wertschätzung für ihr Engagement entgegenzubringen und um eine aktive Erinnerungs- und Gedenkarbeit anzuregen, die durch das gemeinsame Erinnern und symbolische Reinigen der Stolpersteine unterstützt werden soll. Dr. Margit Theis-Scholz wird die Gäste begrüßen, in die Thematik einleiten sowie auf die Bedeutung einer lebendigen Erinnerungskultur eingehen. Im Anschluss wird aus dem Buch „Wir lachten oft und gerne – Geschichte eines jüdischen Koblenzer Mädchens und seiner Familie“ von dem Autor Harald Orth gelesen. Zur „Pflege“ der Stolpersteine werden die Partnerschulen ein symbolisches „Putzset“ erhalten.

Schweigemarsch 09.11.2023 ab 17:30 Uhr

Am 09.11.2023 lädt die christlich-jüdische Gesellschaft gemeinsam mit dem Kultur- und Schulverwaltungsamt zum Gedenk- und Schweigemarsch durch die Koblenzer Altstadt ein. Die Route führt an der Liebfrauenkirche vorbei, über die Gördenstraße zu Clemens- und Gymnasialstraße bis zur Endstation am Jesuitenplatz vor der Citykirche. Entlang der Route wird an drei Stationen, an denen jeweils Stolpersteine von Opfern des Nationalsozialismus verlegt sind, innegehalten und auf die Biografien der Opfer eingegangen. Anschließend findet um 19:00 Uhr in der Citykirche ein Gedenkgottesdienst statt.

Gesprächskonzert „Das Schöne hinter dem Stacheldraht“ 10.11.2023

Am 10.11.2023 um 19:00 Uhr wird der Historische Rathaussaal geöffnet und die Pianistin und Historikerin Méлина Burlaud wird mit der Sängerin Laura Spohn ein Gesprächskonzert geben, in dem der Fokus auf das Schöne und Kraftgebende im Lageralltag – die Kunst – gelegt wird.

In Gurs, dem größten Internierungslager Südfrankreichs, waren zwischen 1939 und 1944 auch

zahlreiche berühmte Künstler:innen interniert. Sie versuchten trotz der erbärmlichen Lebensumstände, das Leid und die Angst durch ihre Kunst zu überwinden und damit ihre menschliche Würde zu bewahren. Namhafte Musiker:innen gaben im Lager erstklassige Konzerte und veranstalteten Kabarettabende, um ihren Mitgefangenen, darunter auch die ersten im Oktober 1940 aus Baden, der Pfalz und dem Saarland dorthin deportierten Juden, einen Moment des Glücks zu schenken und gemeinsam eine Oase der Hoffnung zu schaffen.

Mehrere Jahre lang hat die deutsch-französische Musikerin Méлина Burlaud auf den Spuren der in Gurs internierten Musiker:innen geforscht und deren Texte und Musik aus der Lagerzeit gesammelt. Gemeinsam mit der Mezzosopranistin Lena Spohn bringt sie ein berührendes Gesprächskonzert auf die Bühne. Durch musikalische Darbietungen der im Lager komponierten Werke und auch durch die Beschreibung der Lagerwirklichkeit mit ausgewählten Texten wird das Schicksal der Inhaftierten verdeutlicht. Es huldigt der Kraft der Kunst als Flucht in die innere Freiheit. Einmal mehr wird gezeigt, wie wesentlich die Rolle der Kunst zu allen Zeiten als Widerstandskraft und Lebenshilfe war und ist.

Filmvorführung „Der vergessene Holocaust“ (20.11.2023)

Auf Anregung des Medien- und Kulturzentrums Deutscher Roma e.V. aus Mainz in Kooperation mit Kultur und Integration RLP e. V. (eine Initiative von Django Reinhardt) ist die Idee entstanden, den Film „Bistardo Porrajmos – der vergessene Holocaust“ in der Kulturfabrik Koblenz zu zeigen. Der Filmemacher Kadri Memisi, selbst Vereinsmitglied, wird am Abend des 20.11.2023 vor Ort sein, in den Film einführen und für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung stehen. Zudem wird der Koblenzer Verein um Django Reinhardt für die musikalische Begleitung sorgen. Der Dokumentarfilm zeigt den Roma-Program auf serbischem Gebiet und beleuchtet die Verordnungen sowie die Umsetzung bestimmter Maßnahmen gegen die Roma im besetzten Serbien 1941 – 1944.

„Demokratie-Konferenz“ zur Planung der KWdD 2024 (29.11.2023)

Die „Demokratie-Konferenz“ findet einmal im Jahr, initiiert von der Partnerschaft für Demokratie Koblenz, statt. Hierzu werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen, bisherige Projektträger, der Jugendbeirat, interessierte Bürger:innen, Mitglieder des Begleitausschusses und Vertreter:innen aus Verwaltung und Politik eingeladen, um die Projekte, die durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert wurden, zu reflektieren. Gleichzeitig soll der Blick ebenfalls in Richtung Zukunft gerichtet werden, um Optimierungspotenzial zu identifizieren, ein Motto für die Koblenzer Wochen der Demokratie im Jahr 2024 zu entwickeln, den Zeitraum festzulegen und neue Kontakte zu knüpfen. Alle Teilnehmenden sind dazu eingeladen, sich aktiv in die Gestaltung von „Demokratie leben!“ im nächsten Jahr einzubringen und sich gemeinsam über zukünftige und aktuelle Themen auszutauschen.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: